



# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Westfalen Weser Netz GmbH  
Paderborn

**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Bilanz der  
Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn  
zum 31.12.2024**

AKTIVA	31.12.2024 €	31.12.2023 €	PASSIVA	31.12.2024 €	31.12.2023 €
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.407.983,80	9.287.326,97	I. Gezeichnetes Kapital	210.000.000,00	210.000.000,00
II. Sachanlagen	762.271.629,09	690.262.110,22	II. Kapitalrücklage	17.949.904,76	17.949.904,76
III. Finanzanlagen	<u>158.661.711,46</u>	<u>153.483.164,73</u>	III. Gewinnrücklagen		
	<u>934.341.324,35</u>	<u>853.032.601,92</u>	1. andere Gewinnrücklagen	333.997.190,37	278.981.468,28
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
I. Vorräte				<u>561.947.095,13</u>	<u>506.931.373,04</u>
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	10.969.197,11	9.145.122,61	<b>B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	<u>3.757.065,00</u>	<u>3.679.857,00</u>
2. Unfertige Leistungen	<u>4.837.804,02</u>	<u>3.097.113,19</u>			
	<u>15.807.001,13</u>	<u>12.242.235,80</u>	<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>	<u>56.470.331,25</u>	<u>52.848.761,60</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.110.166,61	83.129.783,03	1. Rückstellungen für Pensionen	410.282.296,03	356.017.399,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51.055.851,94	71.952.608,93	2. Steuerrückstellungen	5.423.490,00	5.402.835,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.399.955,34	5.010.562,84	3. Sonstige Rückstellungen	<u>74.405.793,80</u>	<u>93.767.956,10</u>
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.820.591,80</u>	<u>9.439.572,29</u>		<u>490.111.579,83</u>	<u>455.188.190,16</u>
	<u>180.386.565,69</u>	<u>169.532.527,09</u>	<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
III. Guthaben bei Kreditinstituten	892.943,33	1.346.895,36	1. Erhaltene Anzahlungen	5.873.443,77	2.997.265,24
	<u>197.086.510,15</u>	<u>183.121.658,25</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.744.686,41	4.875.208,34
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>727.385,47</u>	<u>725.255,54</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.272.682,48	800.093,32
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>	<u>1.960.869,56</u>	<u>1.953.936,38</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	756.455,00	0,00
	<u>1.134.116.089,53</u>	<u>1.038.833.452,09</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>8.182.750,66</u>	<u>11.512.703,39</u>
				<u>21.830.018,32</u>	<u>20.185.270,29</u>
				<u>1.134.116.089,53</u>	<u>1.038.833.452,09</u>



**Gewinn- und Verlustrechnung der  
Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn  
für das Geschäftsjahr 2024 (01.01. - 31.12.)**

	2024 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	1.041.570.968,71	909.614.637,63
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	2.816.009,40	-455.412,43
3. andere aktivierte Eigenleistungen	29.623.906,48	21.099.590,17
4. sonstige betriebliche Erträge	8.870.252,73	11.927.749,55
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-433.953.243,18	-444.589.584,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-295.849.498,59	-204.473.791,45
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-65.756.767,95	-65.246.102,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-78.783.771,08	-66.866.140,81
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-52.544.808,13	-49.498.790,29
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.826.979,49	-50.935.359,39
9. Erträge aus Beteiligungen	675.208,06	788.972,53
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.638.493,39	27.262.878,79
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-117.887,65	-53.133,13
12. Ergebnis nach Steuern	119.361.882,70	88.575.514,60
13. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-58.029.882,70	-98.956.514,60
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	61.332.000,00	-10.381.000,00
15. Einstellung in die Gewinnrücklagen	-61.332.000,00	0,00
16. Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0,00	10.381.000,00
17. Bilanzgewinn	0,00	0,00



# Westfalen Weser Netz GmbH

## Anhang 2024<sup>1</sup>

### A. Vorbemerkungen

#### (1) Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Westfalen Weser Netz GmbH (WWN) hat ihren Sitz in Paderborn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn (HRB 11572).

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, insgesamt im Anhang gemacht.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

Danach ist die WWN zur rechtlichen Entflechtung ihrer Energieverteilungsnetze gemäß § 7 EnWG verpflichtet. Darüber hinaus ist der Messstellenbetrieb nach § 3 Abs. 4 MsbG buchhalterisch zu entflechten.

Die WWN ist zu 100 % ein kommunales Unternehmen; die alleinige Gesellschafterin ist die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE), Paderborn (AG Paderborn, HRA 6459). Mit der WWE besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

---

<sup>1</sup> In diesem Anhang wird die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Mit Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 22.08.2024 wurden wirtschaftlich rückwirkend auf den 01.01.2024 von der WWN die Vermögensgegenstände und Schulden, die dem Marktgeschäft zuzuordnen sind, im Wege der Umwandlung durch Abspaltung auf die Energieservice Westfalen Weser GmbH übertragen. Die Eintragung der Abspaltung im Handelsregister erfolgte am 11.11.2024.

Aufgrund der Abspaltung sind die Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar.

**Abspaltungsbilanz der Marktgesellschaft Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn  
zum 31.12.2023**

A K T I V A	T€	P A S S I V A	T€
Anlagevermögen	1.852	Eigenkapital	6.316
Umlaufvermögen	7.665	Investitionszuschüsse	126
		Rückstellungen	3.074
		Verbindlichkeiten	1
	9.517		9.517

## **(2) Konzernzugehörigkeit**

Gemäß § 291 HGB ist die WWN von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufzustellen, befreit. Die WWN wird in den befreienden Konzernabschluss der alleinigen Gesellschafterin WWE einbezogen. Die WWE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter [www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de) zugänglich.

## **B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **(1) Aktiva**

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zum 1. Januar 2010 vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden, wird die degressive Abschreibung gem. Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauernder technischer oder wirtschaftlicher Wertminderung.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten enthalten. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250 € und kleiner 1.000 € in einen Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände (ohne Zähler und Verbrauchsmessgeräte), deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von 3 bis 25 Jahren abgeschrieben; den Abschreibungen der technischen Anlagen und Maschinen liegen überwiegend Nutzungsdauern zwischen 10 und 35 Jahren zugrunde. Gebäude werden im Wesentlichen über 33 – 50 Jahre abgeschrieben.

**Finanzanlagen** werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In den sonstigen Ausleihungen enthaltene unverzinsliche Darlehen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

Die **Vorräte** an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die unfertigen Leistungen sind mit den Herstellungskosten analog zum Anlagevermögen bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Nominalwerten ausgewiesen; erkennbaren Risiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Die Forderungen enthalten nicht abgerechnete Leistungen, die auf kundenindividuell ermittelten bilanziellen Forderungsabgrenzungen beruhen. Erhaltene Abschlagszahlungen werden verrechnet. Um ein allgemeines Ausfallrisiko abzubilden, wird hierfür eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von einem Prozent der einwandfreien Forderungen gebildet. Darüber hinaus werden zweifelhafte Forderungen einzelwertberichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert angesetzt.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden aufgrund der bestehenden Organschaft beim Organträger WWE berücksichtigt.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung sowie Langzeitarbeitszeitkonten (LZAZK) der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in treuhänderischen Fondsanteilen vorhanden. Die Anteile sind dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Die Bewertung des **Deckungsvermögens** erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, durch die beauftragte Kapitalverwaltungsgesellschaft unter Zuhilfenahme von Börsenkursen ermittelt. Sofern es sich um nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel

des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF), unter Verwendung branchenspezifischer Annahmen zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die jeweilige Kapitalverwaltungsgesellschaft respektive die dort beauftragten Gutachter legen die Bewertungsannahmen, wie z. B. Zinssätze, fest.

Der Zeitwert des Deckungsvermögens wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als „**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**“ auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

## **(2) Passiva**

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nominalwert angesetzt.

Unter den **Investitionszuschüssen** werden vor allem Zuschüsse für Verteilungsanlagen ausgewiesen; diese werden entsprechend den Abschreibungen der dazugehörigen Anlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Der Posten **empfangene Ertragszuschüsse** beinhaltet die von Netzkunden vereinnahmten Baukostenzuschüsse. Bei der Auflösung der Baukostenzuschüsse wurde grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren unterstellt; die Auflösung wird zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Sämtliche Rückstellungen für Pensionen werden einheitlich mit dem Barwert der erworbenen Anwartschaft bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden erstmals im Geschäftsjahr die Richttafeln 2018 G modifiziert von K. Heubeck zugrunde gelegt (ausschließlich für Pensionsrückstellungen und die Zusatzsicherung).

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,90 % (Vorjahr 1,83 %) angesetzt. Des Weiteren wurde zur Ermittlung einer möglichen Ausschüttungssperre für Pensionsverpflichtungen der

durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,96 % (Vorjahr 1,76 %) angesetzt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend von 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) p. a. und eine Rentendynamik von 2,5 % (im Vorjahr: 2,5 %) p. a. berücksichtigt. Des Weiteren werden nach Alter gestaffelte Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Berechnungen der **Jubiläumsverpflichtungen** sowie der Verpflichtungen für **Sterbegeld** erfolgen ebenfalls nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Für diese Verpflichtungen wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,96 % angesetzt (Vorjahr 1,76 %). Weiterhin wurde ein Gehaltstrend von 3,0 % (Vorjahr 2,5 %) p. a. zugrunde gelegt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Für **Vorruhestandsverpflichtungen** wird von einer Duration von 0,97 Jahren (Vorjahr 1,11 Jahre) ausgegangen. Die Bewertung erfolgt auf Basis eines Rechnungszinses von 1,50 % p. a. (Vorjahr 0,99 % p. a.). Ferner werden wie im Vorjahr ein Trend bei VR-Zahlungen von 1,0 % p. a. sowie nach Alter gestaffelte Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Für Vorruhestandspotentiale wird ein Rechnungszins von 1,50 % p.a. (Vorjahr 0,99 % p. a.) zugrunde gelegt. Der Trend VR-Zahlungen liegt ebenfalls wie im Vorjahr bei 1,0 %.

Die **anderen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

**Langfristige Rückstellungen** werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Jahr 2024 ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ergibt sich wie folgt:

#### Anteilsbesitz

Name der Gesellschaft	Anteil am			
	Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	
Blomberg Netz GmbH & Co. KG	49,00	5.758	536	1)
Ostwestfalen Netz GmbH & Co. KG	74,90	4.198	884	1)
Wassernetz-Servicegesellschaft mbH	50,00	341	7	1)
GWAdriga GmbH & Co. KG	21,00	1.067	-3.230	1)
GWAdriga Verwaltungs GmbH	21,00	23	-1	1)
Holzminden Netz GmbH & Co. KG	49,00	1.000	0	2)
Wasserservice Westfalen Weser GmbH	50,00	547	254	1)

1) Zahlen 31.12.2023

2) Vertrag über die Errichtung der Gesellschaft ist im Dez. 2023 notariell beurkundet worden; Eintragung in das Handelsregister erfolgt allerdings erst im Jahr 2024

Die Finanzanlagen beinhalten ein Darlehen an die Gesellschafterin WWE in Höhe von 132.793 T€ (Vorjahr: 132.793 T€).

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit erhaltenen Kundenabschlagszahlungen in Höhe von 119.398 T€ (Vorjahr 97.502 T€) verrechnet.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 275 T€ (Vorjahr 338 T€) enthalten.

Gegen die Gesellschafterin WWE bestehen Finanzforderungen von insgesamt 50.781 T€ (Vorjahr 71.614 T€).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen überzahlte Konzessionsabgaben in Höhe von 634 T€ (Vorjahr 3.953 T€), Schadenersatzansprüche an Versicherungen in Höhe von 715 T€ (Vorjahr 948 T€), geleistete Anzahlungen in Höhe von 1.925 T€ (Vorjahr 656 T€), Steuererstattungsansprüche in Höhe von 1.310 T€ (Vorjahr 98 T€) und übrige Forderungen in Höhe von 2.203 T€ (Vorjahr 3.763 T€).

Unverändert haben keine Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Zur Sicherung von Verpflichtungen aus der arbeitnehmerfinanzierten Zusatzsicherung hat die Gesellschaft Mittel einem Pension Trust sicherungsübereignet. Die angelegten Vermögensgegenstände (zu Zeitwerten bilanzierte Fonds) dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet.

Aus der Verrechnung des Deckungsvermögens (davon 1T€ liquide Mittel) mit oben genannten Verpflichtungen ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

	31.12.2024 T€	Vorjahr T€
Pensionsverpflichtung aus Zusatzsicherung (Erfüllungsbetrag)	-45.780	-43.820
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens (Ansprüche aus verpfändetem Vermögen)	47.741	45.774
<b>Summe Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>1.961</b>	<b>1.954</b>

Aus der Verrechnung des Deckungsvermögens mit den Verpflichtungen aus der arbeitnehmerfinanzierten Zusatzsicherung steht der Verpflichtung von 45.780 T€ ein Deckungsvermögen mit einem Zeitwert von 47.741 T€ gegenüber, sodass sich ein aktiver Überhang von 1.961 T€ ergibt. Die Anschaffungskosten des Fondsvermögens belaufen sich auf 46.130 T€. Im Vorjahr ergab sich aus der Verrechnung des Deckungsvermögens (45.774 T€) mit den Verpflichtungen aus der arbeitnehmerfinanzierten Zusatzsicherung (43.820 T€) ein aktiver Überhang von 1.954 T€.

### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Stammkapital nach § 3 der Satzung und beträgt unverändert 210.000 T€. Die Geschäftsanteile werden von der alleinigen Gesellschafterin WWE gehalten.

Die abspaltungsbedingte Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen beträgt 6.316 T€

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und Deputate mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -5.848 T€ (Vorjahr +7.389 T€), der keiner Ausschüttungssperre unterliegt. Ein ausschüttungsgesperrter Betrag aus der Bewertung von Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert über den Anschaffungskosten gemäß § 268 Abs. 8 HGB beläuft sich auf 24.103 T€. Dieser ist durch ausreichend frei verfügbare Gewinnrücklagen gedeckt.

## Rückstellungen

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2024	Vorjahr
	T€	T€
Erfüllungsbetrag aus Pensionsverpflichtungen	657.957	626.511
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögens (Fondsvermögen)	-252.877	-274.779
Nettowert	405.080	351.732
Entgeltumwandlung	0	0
Stromdeputat-Verpflichtungen	5.202	4.285
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>410.282</b>	<b>356.017</b>
Anschaffungskosten Deckungsvermögen	231.070	255.116

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2024	Vorjahr
	T€	T€
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	16.326	18.884
Verpflichtungen aus dem Energiegeschäft	47.820	63.364
sonstige Verpflichtungen	10.260	11.520
	<b>74.406</b>	<b>93.768</b>

Zur Sicherung von Wertguthaben aus Zeitausgleichsansprüchen hat die Gesellschaft Mittel einem Pension Trust sicherungsübereignet. Die angelegten Vermögensgegenstände (Fondsanteile 16.444 T€; Vorjahr 15.614 T€) dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen (Erfüllungsbetrag 17.339 T€; Vorjahr 16.349 T€) und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

Sie werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Die Anschaffungskosten des Fondsvermögens belaufen sich auf 15.759 T€.

## Verbindlichkeiten

	31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt	bis zu	mehr als	mehr als
		1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
	(i. Vj. T€)	(i. Vj. T€)	(i. Vj. T€)	(i. Vj. T€)
Erhaltene Anzahlungen	5.873 (2.997)	5.873 (2.997)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.745 (4.875)	5.745 (4.875)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.273 (800)	1.273 (800)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	756 (0)	756 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	8.183 (11.513)	8.078 (11.375)	105 (138)	26 (28)
- davon aus Steuern	919 (4.443)	919 (4.443)	0 (0)	0 (0)
	<b>21.830</b>	<b>21.725</b>	<b>105</b>	<b>26</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 1.273 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr 800 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 756 T€ (Vorjahr 0 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## **Haftungsverhältnisse**

Gegebene Bürgschaften beinhalten im Wesentlichen VL-Darlehen-Absicherungen einiger Mitarbeiter (220 T€), Funkmastrückbauten (91 T€), Miete für einen Gewerberaum (17 T€), einen Umspannwerkrückbau (20 T€), die Gewährleistung für den Betrieb der Straßenbeleuchtung einiger Kommunen in Höhe von 118 T€, den Rückbau einer Stromanlage (15 T€), den Rückbau für den Speicher Würzgassen (700 T€) und eine Anzahlungsbürgschaft in Höhe von 216 T€.

Die Versorgungskasse Energie VVaG i. L. wurde zum 30. Dezember 2017 aufgelöst und befindet sich seit diesem Zeitpunkt in Liquidation; die entsprechenden Deckungsmittel wurden im Jahr 2018 direkt in ein Treuhandmodell übertragen. Mit Ablauf des 30.12.2023 ist die WWN aus der Versorgungskasse Energie VVaG i. L. ausgetreten. Das anteilige mitgliedschaftliche Vermögen (Verlustrücklage) wurde nach Feststellung des Jahresabschlusses und Genehmigung durch die BaFin im Dezember 2024 ausgezahlt.

Zusätzlich bestehen Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung gemäß § 12 EEG.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beträgt 250.147 T€.

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt 92.386 T€.

Mit einem Dienstleister wurde 2019 eine Verlängerung des bestehenden Dienstleistungsvertrags für Kundenservice mit einer Vertragslaufzeit bis 30. Juni 2026 über ein Jahresvolumen von ca. 11.200 T€ abgeschlossen. Ende 2024 ist die Vergabe nach Abschluss einer EU-Ausschreibung für 5 Jahre erfolgt (Laufzeit 01.07.2026 bis 30.06.2031) incl. Verlängerungsoption von weiteren 5 Jahren. Der Inhalt der Ausschreibung ist weitreichender als der Vertrag bis zum 30.06.2026 (weitergehende Prozesse und Dienstleistungen als im Altvertrag); das jährliche Volumen für die Erstvertragslaufzeit beträgt ca. 17.300 T€ zuzüglich einmaliger Migrationskosten von ca. 4.000 T€.

Mit drei anderen Dienstleistern wurden Verträge über die Erbringung von IT-Dienstleistungen abgeschlossen, ein Vertrag läuft bis zum 31. Dezember 2025 (Bestellwert 5.360 T€), ein weiterer mit demselben Dienstleister ebenfalls bis 31. Dezember 2025 (Bestellwert 750 T€); dazu kommen noch zwei Verträge mit 2 anderen Dienstleistern und mit Laufzeitende 2025 für 371 T€ und 207 T€.

Mit einem Dienstleister besteht ein Vertrag mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 über Personaldienstleistungen mit einem jährlichen Volumen von ca. 183 T€. Bei einem anderen Personaldienstleister wurde der Vertrag verlängert bis zum 31.12.2028 mit einem Volumen von 210 T€.

Aus den Vereinbarungen zur Verlustenergiebeschaffung bestehen gegenüber den Vertragspartnern Verpflichtungen von 24.348 T€ für 2025 und von 12.992 T€ für 2026.

Aus dem Kooperationsvertrag GWAdriga bestanden für das Jahr 2024 letztmalig Zahlungsverpflichtungen in Form einer Zuzahlung in die Rücklage (386 T€). Im Jahr 2025 sind – entsprechend dem Kooperationsvertrag - keine weiteren Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter vorgesehen.

Aus der Beteiligung an der Energieagentur Schaumburg gGmbH bestehen Zahlungsverpflichtungen bezüglich der Nebenleistungen für 2025 in Höhe von 10 T€. Die tatsächlichen jährlichen Beträge werden von der Gesellschafterversammlung im Rahmen der Verabschiedung der jährlichen Wirtschaftspläne beschlossen.

Des Weiteren bestehen aus einem Vertrag über die Erbringung von Funkdiensten Verpflichtungen bis 2030 in Höhe von 5.400 T€.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

	2024	Vorjahr
	T€	T€
Stromnetz	921.951	748.431
Gasnetz	62.931	98.051
Messstellenbetrieb	8.089	6.751
Auflösung Baukostenzuschüsse	5.503	5.401
Sonstige Umsatzerlöse	43.097	50.981
	<b>1.041.571</b>	<b>909.615</b>

Im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich periodenfremde Erlöse inkl. Mehr-/Mindermengenabrechnung und sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 41.834 T€ (Vorjahr 65.881 T€).

### Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen

Im Rahmen der Abspaltung wurden unfertige Leistungen in Höhe von 1.075 T€ an die ESW übertragen.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.799 T€ (Vorjahr 6.342 T€) enthalten.

### Materialaufwand

Im Geschäftsjahr ergaben sich periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 32.883 T€ (Vorjahr 64.418 T€).

## Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 65.899 T€ (Vorjahr 54.853 T€) enthalten.

Bei der WVN waren im Durchschnitt 837 Personen beschäftigt, davon 814 in einem unbefristeten und 23 in einem befristeten Arbeitsverhältnis; die Angaben erfolgen nach § 267 Nr. 5 und § 285 Nr. 7 HGB ohne Auszubildende, Praktikanten und Geschäftsführer.

## Finanzergebnis

	2024	Vorjahr
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	675	789
- davon aus verbundenen Unternehmen	(675)	(789)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.638	27.263
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-118	-53
	<b>22.195</b>	<b>27.999</b>

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	Vorjahr
	T€	T€
Zinsanteil aus Rückstellungszuführung inkl. Zinssatzänderung	-5.628	-6.653
Ertrag aus der Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB	5.964	14.867
Ertrag aus den zu saldierenden Vermögensgegenständen	6.713	10.225
Aufwand aus zu verrechnenden Vermögensgegenständen	-24	0
<b>Zinsertrag nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB</b>	<b>7.025</b>	<b>18.439</b>
Zinserträge von verbundenen Unternehmen	10.907	8.676
Sonstige (i.W. USt-Zinsen 2015)	3.706	148
	<b>21.638</b>	<b>27.263</b>

Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	Vorjahr
	T€	T€
Zinsanteil aus Rückstellungszuführungen (Pension, Zusatzsicherung, LZAZK)	0	0
Aufwand(-)/Ertrag aus der Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB	0	0
Ertrag aus den zu saldierenden Vermögensgegenständen	0	0
Aufwand aus den zu verrechnenden Vermögensgegenständen	0	0
<b>Zinsaufwand nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zinsen für Steuern	0	-5
Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen (ohne Deckungsvermögen)	-91	-19
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige	-27	-29
	<b>-118</b>	<b>-53</b>

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund des Organschaftsverhältnisses mit der WWE fallen seit 2014 keine Ertragsteuern mehr für laufende Geschäftsjahre an.

## **E. Sonstige Angaben**

### **Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG**

Es bestanden folgende Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG aus Abrechnung von nicht energiespezifischen Dienstleistungen und aus Vermietung von Büroflächen (7.709 T€ Aufwand / 772 T€ Ertrag)
- Energieservice Westfalen Weser GmbH aus Erbringung von Wärmelieferungen für Büroflächen und Pacht des Kraftwerks (1.650 T€ Aufwand / 11.520 T€ Ertrag)

Für die Gewährung eines Darlehens an die WWE (132.793 T€) erhielt die WWN zudem Zinsen von 6.376 T€. Im Rahmen des Cash-Poolings sind Zinserträge in Höhe von 4.532 T€ angefallen.

### **Honorar des Abschlussprüfers**

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Paderborn, gemacht.

### **Organe der Gesellschaft und Organbezüge**

Die Organe der Gesellschaft, einschließlich der im Geschäftsjahr an Organmitglieder gewährten Vergütungen, sind der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

An frühere Vorstandsmitglieder bzw. Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Hinterbliebene wurden 1.826 T€ gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands bzw. Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind 23.461 T€ zurückgestellt.

## **Geschäftsführung**

Andreas Speith

Die laufenden Bezüge für das Geschäftsjahr betragen 443 T€ (davon variabel: 149 T€); darüber hinaus besteht zum 31. Dezember 2024 eine Rückstellung für Altersversorgungszusagen von 3.612 T€ (Vorjahr 2.810 T€).

## **Ergebnisverwendung**

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der WWE.

## **Nachtragsbericht**

Es haben sich keine Ereignisse nach dem Abschlussstichtag ergeben, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Paderborn, 15. März 2025

Westfalen Weser Netz GmbH

Andreas Speith

Westfalen Weser Netz GmbH  
Anlagespiegel  
31.12.2024

in €	Anschaffungswerte in Euro						Abschreibungen in Euro						Buchwerte	Buchwerte
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Abgänge aus Abspaltung	Umbuchungen	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Abgänge aus Abspaltung	Umbuchungen	Stand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	64.924.658,32	844.378,06	0,00	0,00	1.661.608,97	67.430.645,35	57.298.940,32	2.834.414,03	0,00	0,00	0,00	60.133.354,35	7.297.291,00	7.625.718,00
Geleistete Anzahlungen	1.661.608,97	6.110.692,80	0,00	0,00	-1.661.608,97	6.110.692,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.110.692,80	1.661.608,97
	<b>66.586.267,29</b>	<b>6.955.070,86</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>73.541.338,15</b>	<b>57.298.940,32</b>	<b>2.834.414,03</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>60.133.354,35</b>	<b>13.407.983,80</b>	<b>9.287.326,97</b>
<b>Sachanlagen</b>														
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	113.377.641,39	1.194.039,22	1.418.248,49	0,00	217.010,63	113.370.442,75	82.101.985,57	1.164.150,57	297.887,87	0,00	0,00	82.968.248,27	30.402.194,48	31.275.655,82
Technische Anlagen und Maschinen														
a) Strom- und Fernwärmeerzeugungsanlagen	54.653.745,05	18.000,00	0,00	0,00	0,00	54.671.745,05	53.717.426,05	80.285,00	0,00	0,00	0,00	53.797.711,05	874.034,00	936.319,00
b) Verteilungsanlagen	2.115.067.813,60	95.058.081,40	52.066.299,60	5.102.507,94	39.356.135,70	2.192.313.223,16	1.525.270.247,53	43.540.850,13	43.415.758,47	3.251.390,94	148.851,84	1.522.292.800,09	670.020.423,07	589.797.566,07
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.390.212,30	6.305.625,11	2.223.677,25	1.799,57	-232.413,14	62.237.947,45	39.506.938,55	4.925.108,40	2.102.974,84	1.135,57	-148.851,84	42.179.084,70	20.058.862,75	18.883.273,75
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	49.369.295,58	30.887.552,40	0,00	0,00	-39.340.733,19	40.916.114,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.916.114,79	49.369.295,58
	<b>2.390.858.707,92</b>	<b>133.463.298,13</b>	<b>55.708.225,34</b>	<b>5.104.307,51</b>	<b>0,00</b>	<b>2.463.509.473,20</b>	<b>1.700.596.597,70</b>	<b>49.710.394,10</b>	<b>45.816.621,18</b>	<b>3.252.526,51</b>	<b>0,00</b>	<b>1.701.237.844,11</b>	<b>762.271.629,09</b>	<b>690.262.110,22</b>
<b>Finanzanlagen</b>														
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.601.102,07	0,00	0,00	0,00	0,00	8.601.102,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.601.102,07	8.601.102,07
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	132.792.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	132.792.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	132.792.600,00	132.792.600,00
Beteiligungen	11.883.004,00	5.193.909,58	0,00	0,00	0,00	17.076.913,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.076.913,58	11.883.004,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	57.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.500,00	57.500,00
Sonstige Ausleihungen	160.090,18	0,00	20.830,31	0,00	0,00	139.259,87	11.131,52	0,00	5.467,46	0,00	0,00	5.664,06	133.595,81	148.958,66
	<b>153.494.296,25</b>	<b>5.193.909,58</b>	<b>20.830,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>158.667.375,52</b>	<b>11.131,52</b>	<b>0,00</b>	<b>5.467,46</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.664,06</b>	<b>158.661.711,46</b>	<b>153.483.164,73</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.610.939.271,46</b>	<b>145.612.278,57</b>	<b>55.729.055,65</b>	<b>5.104.307,51</b>	<b>0,00</b>	<b>2.695.718.186,87</b>	<b>1.757.906.669,54</b>	<b>52.544.808,13</b>	<b>45.822.088,64</b>	<b>3.252.526,51</b>	<b>0,00</b>	<b>1.761.376.862,52</b>	<b>934.341.324,35</b>	<b>853.032.601,92</b>



## **Westfalen Weser Netz GmbH Organe und Organbezüge**

### **Mitglieder des Aufsichtsrates 2024**

<b>Name</b>	<b>Berufsbezeichnung</b>
Michael Dreier	Bürgermeister der Stadt Paderborn, Vorsitzender
Peter Schmitz	Techn. Angestellter, Paderborn, erster stellv. Vorsitzender
Tim Kähler	Bürgermeister der Stadt Herford, zweiter stellv. Vorsitzender
Falko Backhaus	Techn. Angestellter, Paderborn
Michael Berens	Bürgermeister der Sennegemeinde Hövelhof
Lars Bökenkröger	Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen
Miriam Buchholz	Kfm. Angestellte, Paderborn
Stefan Fister-Laumann	Techn. Angestellter, Bad Driburg (ab 5/24)
Franz-Josef Henze	Techn. Angestellter i. R der Stadt Bielefeld
Michael Jäcke	Bürgermeister der Stadt Minden
Matthias Kalkreuter	Bürgermeister der Stadt Lage
Sonja Kelsner	Kfm. Angestellte, Herford
Rüdiger Meier	Bürgermeister der Gemeinde Kirchlengern
Jürgen Müller	Landrat des Kreises Herford
Bernd Poggemöller	Bürgermeister der Stadt Löhne
Maria Pottmeier-Rath	Kfm. Angestellte, Paderborn (bis 5/24)
Dr. Klaus Schröder	Ratsherr der Stadt Paderborn
Michael Stickeln	Landrat des Kreises Höxter
Jochen Strieckmann	Geschäftsführer der HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH
Oliver Theiß	Bürgermeister der Stadt Stadthagen
Nicole Wöhler	Kfm. Angestellte, Herford
Olaf Wortmann	Techn. Angestellter, Minden

### **Geschäftsführung**

Andreas Speith



## **Westfalen Weser Netz GmbH Organe und Organbezüge**

### **Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates 2024**

<b>Name</b>	<b>Vergütung</b>
Michael Dreier	2.400,00 €
Peter Schmitz	3.200,00 €
Tim Kähler	3.200,00 €
Falco Backhaus	1.600,00 €
Michal Berens	1.600,00 €
Lars Bökenkröger	800,00 €
Miriam Buchholz	1.600,00 €
Stefan Fister-Laumann	800,00 €
Franz-Josef Henze	1.600,00 €
Michael Jäcke	1.200,00 €
Matthias Kalkreuter	1.600,00 €
Sonja Kelsner	1.600,00 €
Rüdiger Meier	1.200,00 €
Jürgen Müller	1.600,00 €
Bernd Poggemöller	400,00 €
Maria Pottmeier-Rath	800,00 €
Dr. Klaus Schröder	1.200,00 €
Michael Stickeln	400,00 €
Jochen Strieckmann	1.600,00 €
Oliver Theiß	1.600,00 €
Nicole Wöhler	1.600,00 €
Olaf Wortmann	1.200,00 €



# Westfalen Weser Netz GmbH

## Lagebericht 2024<sup>1</sup>

### I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Westfalen Weser Netz GmbH (WWN) ist ein zu 100 % kommunales Unternehmen. Ihre Anteile werden vollständig von der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE), Paderborn, gehalten, welche derzeit 56 Kommanditisten hat; diese sind ausschließlich Kreise, Städte und Gemeinden der Region sowie deren Eigengesellschaften.

Die WWN betreibt in Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und im nördlichen Sauerland regionale Verteilnetze für Strom und Gas. Die Länge des eigenen Stromnetzes beläuft sich auf rund 30.200 Kilometer und die des Erdgasnetzes auf rund 3.300 Kilometer.

Sitz des Unternehmens ist Paderborn. In Herford befindet sich ein weiterer Unternehmensstandort. Außerdem werden zahlreiche Kundenzentren und Betriebsstellen betrieben.

Zusätzlich bietet die WWN netznahe Dienstleistungen in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung an.

Die WWN versteht sich als Infrastrukturanbieter und ist in den folgenden Bereichen aktiv:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors
- Messstellenbetrieb

Aktuell speisen insgesamt rund 72.000 Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 2.800 MW in das Stromnetz der WWN ein. Dabei handelt es sich um rund 650 Windkraftanlagen, 71.000 Photovoltaikanlagen, 1.300 KWKG-BHKW und etwa 230 sonstige Anlagen. Damit wird WWN einen Anteil von ca. 70 % erneuerbarer Energien gemessen am Letztverbraucherabsatz erreichen.

Die WWN beschäftigt 883 Mitarbeiter und 87 Auszubildende. Insgesamt wird in drei Berufen und fünf dualen Studiengängen bei der WWN ausgebildet.

---

<sup>1</sup> In diesem Lagebericht wird die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

**Erklärung zur Unternehmensführung (Angabe zur Frauenquote)\*** „Die Geschäftsführung besteht aus einer Person, wodurch der Frauenanteil bei 0 % liegt. Der Anstellungsvertrag des Geschäftsführers ist befristet, und die Größe der Gesellschaft erfordert derzeit keinen zweiten Geschäftsführer. Daher wurde das Ziel für den Frauenanteil im Jahr 2024 auf 0 % festgelegt und erreicht. Durch die geplante Neuorganisation der Gesellschaft wird es zukünftig zwei Geschäftsführer in der Gesellschaft geben. Hier wird angestrebt den Frauenanteil zu erhöhen.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 18 Männern und 3 Frauen zusammen, was einer Frauenquote von 17 % entspricht. Das Ziel für 2024 war, diesen Anteil mindestens bei 17 % zu halten, was erreicht wurde. Auch für 2025 ist angestrebt die die Frauenquote bei mindestens 17 % zu halten.

Auf den Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung gibt es aktuell eine Frauenquote von 3 %. Das Unternehmen ist bestrebt die Frauenquote im Jahr 2025 zu steigern und sucht gezielt nach geeigneten Kandidatinnen. Im Jahr 2023 betrug die Frauenquote ebenfalls 3 %. Das Ziel für die Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung wurde somit erreicht.

\*Die inhaltliche Prüfung der Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **a) Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen & Branchensituation**

Die gesamtwirtschaftlichen und insbesondere die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden im Jahr 2024 von den politischen Bemühungen bestimmt, den Klimawandel zu verlangsamen und Weichenstellungen für die Dekarbonisierung und die Energiewende vorzunehmen.

Auf europäischer Ebene wurden neue Gesetze für Gas und Wasserstoff sowie eine Methanemissionsverordnung eingeführt, um die Emissionen im Energiesektor zu verringern.

In Deutschland wurden ebenfalls wichtige Schritte unternommen, um die Energiewende voranzutreiben. Das Bundeswirtschaftsministerium führte ein Verfahren zur Neuregulierung von Gas-Verteilernetzen durch und setzte das „Solarpaket I“ um, das den Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigt, unter anderem durch Änderungen bei der Netzanbindung von Solaranlagen. Zudem wurde ein Entwurf für ein neues Gesetz zur Umsetzung europäischer Elektrizitätsrichtlinien vorgelegt, um den Verbrauchern mehr Einfluss auf den Energiemarkt zu ermöglichen.

Im Jahr 2024 beschloss die Bundesnetzagentur eine Regelung zur Verteilung der Mehrkosten für den Anschluss von Anlagen zur erneuerbaren Energieerzeugung. Diese Regelung hilft Netzbetreibern, die zusätzlichen Kosten über einen bundesweiten Mechanismus zu verteilen, wodurch die Netzkosten in betroffenen Regionen gesenkt werden.

Eine weitere für die Energiewirtschaft bedeutsame Festlegung hat die Bundesnetzagentur am 25. September 2024 mit der Festlegung KANU 2.0 getroffen. Diese Regelung berücksichtigt die abnehmende Bedeutung von Erdgas und das Ziel der Klimaneutralität bis 2045. Sie ermöglicht es Gasnetzbetreibern, ihre Abschreibungsfristen anzupassen und kürzere Nutzungsdauern sowie eine degressive Abschreibung anzuwenden. Zudem wird noch ein finaler Produktivitätsfaktor für Strom und Gas erwartet.

## **b) Geschäftsverlauf**

Die WWN hat sich im Geschäftsjahr 2024 auf sieben Stromkonzessionsverfahren beworben. Die Konzessionsverträge mit den Gemeinden Holenberg, Golmbach und Negenborn sowie die dem Flecken Bevern wurden im Dezember 2024 unterzeichnet.

Im Jahr 2024 wurden 51 % der Anteile an der Netzeigentumsgesellschaft Holzminden Netz GmbH & Co. KG an die Stadtwerke Holzminden veräußert und damit die im Vorjahr begonnene Zusammenarbeit weiter ausgebaut.

Zum 1. Januar 2024 wurde die WWN Netzbetreiber des Strom- und Gasnetzes Schloß Holte-Stukenbrock, nachdem das Eigentum an den Strom und Gasnetzen bereits im Januar 2021 von der Westenergie übernommen wurde. Die Migration der netzwirtschaftlichen und technischen Daten wurde im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich durchgeführt.

Im Bereich Technik wurde weiterhin die Netzdigitalisierung vorangetrieben. Im Verteilnetz wurden neben dem Einbau von Messeinrichtungen und fernsteuerbaren Ortsnetzstationen, die Einführung eines Niederspannungsleitsystems vorbereitet. In Zusammenarbeit mit einem Projektpartner wird der Rollout im Jahr 2025 weiter beschleunigt.

Neben der technologischen Weiterentwicklung der Netze wurden die Netzkapazitäten durch verschiedene Baumaßnahmen erweitert und die bestehende Infrastruktur erneuert. So wurden unter anderem drei neue 110-kV-Trafos und vier Blindleistungsspulen in bestehenden Umspannwerken installiert. Für den Anschluss von erneuerbaren Erzeugern wurden weitergehend in drei 30-/20-/10-kV-Umspannwerken zusätzliche MS-Schaltfeder angebaut, um der steigenden Nachfrage an Anschlusskapazitäten im Verteilnetz nachzukommen.

Die mit der Umsetzung der Energiewende bedingte Leistungssteigerung der Nieder- und Mittelspannungsverteilnetze erfordert neben den Digitalisierungsmaßnahmen einen weiteren Aus- und Umbau der vorhandenen Netzinfrastruktur. Somit wurden im Jahr 2024 13 Umspannwerke erneuert bzw. neu errichtet, zwei Blindleistungskompensationsanlagen im 110-kV-Netz an den Netzkoppelstellen zu den vorgelagerten Netzbetreibern installiert, um die Netzspannung an den Übergabepunkten gemäß technischen Vorgaben zu regulieren. Weiterhin wurden 18 Transformatorstationen installiert und Leitungsabschnitte mit einer Gesamtlänge von rund 73 km neu verlegt. Im Bereich der Hochspannungsfreileitungen wurde in den Korrosionsschutz von Masten und in den Austausch von Leiterseilen investiert.

Im Hochspannungsnetz wurden rund 31 Trassenkilometer und im 30-kV-Freileitungsnetz etwa 10 Trassenkilometer saniert. Zusätzlich wurden drei laufende Planfeststellungsverfahren weiter vorangetrieben und ca. 10 EEG- bzw. Netzanschlüsse für Fremd-Umspannwerke vorbereitet und geplant. Alle Maßnahmen trugen dazu bei, ein hohes Niveau an Versorgungssicherheit zu erhalten.

Darüber hinaus wurden im Projekt "Tiefbau der Zukunft" die Anforderung an den zukünftigen Netzbau erarbeitet, im Jahr 2025 wird mit der Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen begonnen.

Die Umsetzung des neuen Lager- und Logistikkonzepts wurde im Jahr 2024 abgeschlossen. Das neue Zentrallager in Detmold ist zu Beginn des Jahres 2024 in Betrieb gegangen. Dieses ersetzt die Hauptlager in Paderborn und Kirchlengern.

Im Bereich Personal waren im Jahr 2024 die Sicherung von Fachkräften sowie kontinuierliche Prozessoptimierung im Fokus. Des Weiteren wurde das Projekt Organisation 2025 begleitet, welches die organisatorische Neuausrichtung der Westfalen Weser Gruppe zum 1.1.2025 beinhaltet.

Die Entwicklung der IT war geprägt durch den Abschluss der Transition zum neuen strategischen Partner. Die IT-Strategie konzentriert sich vor allem darauf, die vorangetriebene Digitalisierung weiterhin bestmöglich zu unterstützen. Wichtige Schritte hierfür sind die verstärkte Fokussierung auf das Thema Data Management, Evaluierung von möglichen Einsatzgebieten für KI, Schaffung von einheitlichen technischen Plattformen sowie Systemlandschaften und die Optimierung von IT-Prozessen.

Der in den zahlreichen Gesetzesinitiativen der Bundesregierung im Jahr 2024 deutlich sichtbare politische Wille nach einer Beschleunigung der Energie- und Wärmewende hat auch die WWN vor große Umsetzungsherausforderungen gestellt. Gleichzeitig sind durch den Bruch der Regierungskoalition und den daraus resultierenden Neuwahlen des Bundestages viele insbesondere für die Energiewirtschaft notwendige Gesetzesvorhaben nicht mehr umgesetzt worden. Die energiepolitische Ausrichtung und Entwicklung unter der Führung einer neuen Bundesregierung bleibt abzuwarten.

Die bereits bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen zur Energiewende werden der WWN weiterhin große Chancen bieten und sie zugleich vor große Herausforderungen stellen. Darüber hinaus erfordern der stetige gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel sowie insbesondere die besorgniserregende volkswirtschaftliche Entwicklung Deutschlands, der zunehmender Ergebnisdruck, die demografische Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die flächendeckende Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen neben effizientem Handeln und modernen Formen der Zusammenarbeit vor allem eine erhöhte Anpassungsfähigkeit des Unternehmens. Das gruppenweite Projekt „Strategie 2035“ liefert mit seiner Umsetzung eine nachhaltige und ganzheitliche unternehmerische Antwort für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft der WWN sowie der gesamten Westfalen Weser Gruppe. Wesentliche Eckpfeiler der Strategie bilden die Schaffung von Werten aus der Region für die Region, die Entwicklung spürbarer Nachhaltigkeit für die Lebensräume kommender Generationen, eine sichere und effiziente Energieversorgung sowie technologischer Fortschritt und Wachstum in bestehenden bzw. in neuen Geschäftsfeldern.

### c) Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind auf 1.041,6 Mio. € (Vorjahr 909,6 Mio. €) gestiegen. Dies resultierte insbesondere aus höheren Umsatzerlösen im Geschäftsfeld Strom +173,7 Mio. € sowie niedrigeren Erlösen im Geschäftsfeld Gas -35,2 Mio.€ (Vorjahr +38,2 Mio. €).

Im Rahmen der Berichterstattung über die Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sind nachfolgende für die Elektrizitäts- und Gasverteilung einige Kennzahlen angeführt:

in Mio. €	31.12.2024		
	Elektrizitätsverteilung	Gasverteilung	gMSB
Umsatzerlöse	927,6	70,3	8,7
Ergebnis vor Steuern	99,7	9,7	0,7
Bilanzsumme	832,9	94,9	25,3

in Mio. €	31.12.2023		
	Elektrizitätsverteilung	Gasverteilung	gMSB
Umsatzerlöse	754,4	103,2	6,8
Ergebnis vor Steuern	63,7	15,4	0,1
Bilanzsumme	738,6	107,3	17,4

Westfalen Weser Netz führt gemäß § 6b Abs. 3 und 4 EnWG für die weiteren Tätigkeiten getrennte Konten.

Die Umsatzerlöse wurden weiterhin vom Geschäftsfeld Strom dominiert; vom Gesamtumsatz entfielen auf diesen Bereich rd. 89 %. Die Netzmengen waren dabei im Stromnetz mit 5,7 TWh (Vorjahr 5,6 TWh) leicht ansteigend. Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert aus höheren Netznutzungsentgelten und einer höheren Kostenwälzung an die Übertragungsnetzbetreiber.

Im Geschäftsfeld Gas waren die Netzmengen mit 3,2 TWh nahezu unverändert zum Vorjahr. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert aus verminderten Marktpreisen im Rahmen der Mehr-/Minderabrechnungen.

Der Materialaufwand liegt mit 729,8 Mio. € (Vorjahr 649,1 Mio. €) über dem Vorjahresniveau. Den erhöhten Umsatzerlösen im Geschäftsfeld Strom standen erhöhte Aufwendungen der vorgelagerten Netzkosten sowie erhöhte Aufwendungen aus dezentralen Einspeisern gegenüber. Den verminderten Erlösen im Geschäftsfeld Gas standen preisbedingt geringere Aufwendungen aus der Mehr-/Minderabrechnung gegenüber.

Der Personalaufwand erhöhte sich auf 144,5 Mio. € (Vorjahr 132,1 Mio. €), welches neben der Tarifierhöhung weitgehend durch die Zuführung von Pensionsrückstellungen begründet ist, u. a. durch erstmalige Anwendung modifizierter Richttafeln.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 58,8 Mio. € über dem Vorjahresniveau (50,9 Mio. €).

Das Finanzergebnis beträgt im Berichtsjahr 22,2 Mio. € (Vorjahr 28,0 Mio. €). Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem geringeren Anstieg der Marktwerte des CTA-Vermögens.

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der WWE ist kein laufender Steueraufwand bei der Organgesellschaft WWN zu zeigen.

Im Berichtsjahr wurden 61,3 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt und 58,0 Mio. € aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die WWE abgeführt.

#### **d) Vermögenslage**

Die Bilanzsumme ist auf 1.134,1 Mio. € gestiegen (Vorjahr 1.038,8 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen durch Investitionen ins Sachanlagevermögen sowie einen höheren Forderungsbestand begründet.

Hierbei wurde unverändert eine Saldierung von verschiedenen Deckungsvermögen für hauptsächlich Altersversorgungsverpflichtungen mit den entsprechenden Verpflichtungen berücksichtigt. Aus diesem Sachverhalt resultierten zum Bilanzstichtag insgesamt ein Saldierungsvolumen und somit eine Bilanzverkürzung in Höhe von 317,1 Mio. € (Vorjahr 336,2 Mio. €).

Das Anlagevermögen erhöhte sich auf 934,3 Mio. € (Vorjahr 853,0 Mio. €). Es machte rd. 83 % des Gesamtvermögens aus. Bei dem Sachanlagevermögen betrug die Investitionen insgesamt 133,5 Mio.€ (Vorjahr 107,8 Mio. €) und hatten erneut ihren Schwerpunkt bei den Verteilungsanlagen zur Erhaltung der Versorgungssicherheit.

Das Umlaufvermögen in Summe erhöhte sich auf 189,1 Mio. € (Vorjahr 183,1 Mio. €). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verminderten sich (51,0 Mio. €; Vorjahr 72,0 Mio. €). Dieser Posten beinhaltet auch die Cash-Pooling-Abwicklung mit der WWE, wobei die Gewinnabführung in Höhe von 58,0 Mio.€ dabei bereits berücksichtigt wurde. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dagegen haben sich erhöht (116,1 Mio.€, Vorjahr 83,1 Mio.€).

Das Eigenkapital hat sich auf 562,0 Mio. € erhöht (Vorjahr 506,9 Mio. €), welches sich aus der Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 61,3 Mio. € ergab. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 50 %.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 34,9 Mio. € auf 490,1 Mio. €. Ausschlaggebend für die erhöhten Pensionsrückstellungen ist neben der Zuführung (u. a. modifizierte Heubeck Richttabellen) das gesunkene Deckungsvermögen (Entnahme aus dem CTA aufgrund Rentenzahlungen über 30,2 Mio.€). Die energiewirtschaftlichen Rückstellungen verminderten sich, u. a. wegen vermehrten Verrechnungsmöglichkeiten mit gleichartigen Forderungen.

## **e) Finanzlage**

Die Gesellschaft wird in das Konzern-Cash-Pooling bei der WWE einbezogen.

Zum Stichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €), die zusammen mit den Forderungen aus dem Cash-Pooling in Höhe von 50,8 Mio. € (Vorjahr 71,6 Mio. €) den Finanzmittelfonds bilden.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres 2024 und auch danach gewährleistet, ohne dass langfristige Verbindlichkeiten aufgenommen werden mussten.

Es ergab sich ein Cashflow auslaufender Geschäftstätigkeit von 115,0 Mio. € (Vorjahr 78,4 Mio. €).

Die Finanzierung der in den nächsten Jahren geplanten Investitionen ist insbesondere durch verrechnete Abschreibungsgegenwerte und die Rücklagenbildung gesichert.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Cash Flow aus Investitionstätigkeit von -78,0 Mio. € (Vorjahr + 32,7 Mio.€).

Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus Abgängen des Deckungsvermögens.

Im Jahr 2024 wurden 30,2 Mio. € entnommen (Vorjahr 127,3 Mio. €).

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit ist maßgeblich geprägt von Investitionen in das Sachanlagevermögen - 133,4 Mio. € (Vorjahr - 107,8 Mio. €).

#### **f) Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Steuerung erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ergebnisabführung und Rücklagenveränderung der zentrale Leistungsindikator ist.

Für das Geschäftsjahr 2024 betrug das Ergebnis 119,4 Mio. € (Budget 104,5 Mio. €).

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als positiv.

### **III. Chancen und Risikobericht**

Die WWE hat für die gesamte WWE-Gruppe einen Bereich für das Risikomanagement eingerichtet, der direkt an die jeweilige Geschäftsführung berichtet. Das Risikomanagement ist für die Koordination der Risikomanagementaktivitäten verantwortlich. Die Einbeziehung der einzelnen Geschäftsbereiche und relevanten Tochtergesellschaften wird über benannte Risikobeauftragte und Risikoverantwortliche sichergestellt.

Eine interne Geschäftsanweisung regelt die Organisation des Risikomanagements, die Zuständigkeiten sowie die Grundsätze zur Chancen-/Risikoerkennung und -bewertung.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Reportingprozesses und zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Dokumentation der Chancen und Risiken ab. Die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Geschäftsbereichen bewerten die identifizierten Chancen sowie Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Weiterhin werden risikobezogen die getroffenen Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung dargestellt, bewertet und dezentral in einem EDV-System dokumentiert. Über das EDV-System erfolgen die Meldungen an das Risikomanagement.

Das Risikomanagement erstellt auf Basis dieser freigegebenen Chancen und Risiken quartalsweise einen Bericht, den die Geschäftsführung erhält. Es werden dabei Risiken mit Netto-Schadenspotentialen unter Berücksichtigung der geplanten Gegenmaßnahmen von jeweils über EUR 5 Mio. aufgenommen. Darüber hinaus wird die Geschäftsführung bei gegebenem Anlass jederzeit über Veränderungen der Risikosituation mit ad-hoc-Berichten informiert.

Anhand dieser Berichte werden die Risiken auch an den Aufsichtsrat und entsprechend der Richtlinie an die WWE berichtet.

Es wurden folgende wesentliche Risiken und Chancen identifiziert:

Die wesentlichen Marktrisiken für die WWN ergeben sich aus den allgemeinen energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der Kapitalmarktentwicklung.

Die Gesellschaft hat Zahlungsmittel in Wertpapierspezialfonds angelegt. Das Marktzinsniveau und die Volatilität auf den Kapitalmärkten belasten die Renditepotentiale der Anlageportfolios, woraus ein finanzielles Risiko entsteht. Durch eine festgelegte Anlagestrategie und professionelles Fondsmanagement wird das daraus resultierende Kursschwankungsrisiko gemindert.

Ein wesentlicher Risikoaspekt bezieht sich auf die Senkung des Eigenkapitalzinssatzes, der für Neuinvestitionen zugrunde gelegt wurde. Ebenso besteht ein Risiko durch einen geringeren Verbraucherpreisgesamtindex gegenüber dem Ansatz in der Mittelfristplanung. Beide Risiken wirken sich mindernd auf die kumulierte Erlösobergrenze im Planungszeitraum aus.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der identifizierten Risiken wurden als „unwahrscheinlich“ (5 %–20 %) oder „möglich“ (21 %–50 %) eingestuft.

Die Nettoeinzelrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 5,0 Mio. € und 17,8 Mio. € bewertet.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WWN resultieren aus der positiven Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für WWN unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

## IV. Prognosebericht

Im energiewirtschaftlichen Umfeld führen die kontinuierlichen gesetzgeberischen und auch aufsichtsrechtlichen Aktivitäten weiterhin zu großen unternehmerischen Herausforderungen. Die Ausrichtung der Energiepolitik der neuen Bundesregierung bleibt zudem abzuwarten. Diese Herausforderungen werden verstärkt durch die Auswirkungen der sich fortsetzenden volatilen geopolitischen Veränderungen, die umfangreiche Anpassungen auch der gesamten Energiemarktbedingungen insbesondere auch im Hinblick auf sichere Verfügbarkeit und Preisniveau aller Energiearten erwarten lassen. Die WVN wird die Auswirkungen dieser verschiedenen Einflussfaktoren aufmerksam beobachten und mit geeigneten Maßnahmen reagieren. Sowohl im Hinblick auf die politisch gewollte massive Beschleunigung der Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, den Ausbau der Erzeugung aus regenerativen Energien sowie auch auf die erwartete Zunahme der Elektromobilität ist ein intelligenter Netzausbau auf lokaler und regionaler Ebene zu bewältigen und im regulatorischen Umfeld abzubilden.

Im Strom- und Gasbereich führen Verfahren gegen Festlegungen der BNetzA, die in Teilen bereits Gegenstand von Gerichtsverfahren sind, zu weiter bestehenden Unsicherheiten in der Planung. Dies gilt insbesondere für die Höhe der Eigenkapitalverzinsung und des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors. Um den für die Umsetzung der Energiewende notwendigen Netzausbau voranzutreiben und die daraus resultierenden enormen Investitionen zu finanzieren, werden neben der herkömmlichen Fremdfinanzierung über Banken zunehmend Finanzierungsinstrumente die direkt den internationalen Kapitalmarkt adressieren massiv an Bedeutung zunehmen. Aus diesem Grund ist eine international wettbewerbsfähige Eigenkapitalverzinsung für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende essenziell. Die stark gestiegenen Finanzierungskosten sowie inflationsbedingte enorme Kostensteigerungen für Materialien und Dienstleistungen erfordern bereits heute eine kurzfristige Anpassung der regulatorischen Rahmenbedingungen. Entsprechende Vorschläge zur Anpassung wurden bereits durch die Branchenverbände an die BNetzA adressiert. Die aktuellen Zwischenergebnisse aus diesem Dialog mit der BNetzA tragen den großen Herausforderungen der Energiewende völlig unzureichend Rechnung. Die finalen Inhalte der Festlegungen der BNetzA bleiben abzuwarten. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die WVN hieraus derzeit noch keine Auswirkungen.

WVN wird sich kontinuierlich dem Wettbewerb um Konzessionen stellen. Die WVN bewirbt sich dabei auch in den kommenden Jahren auf Konzessionsverträge in komplementären Sparten im bestehenden Netzgebiet und auf Konzessionsverträge mit regionalem Bezug, soweit dies wirtschaftlich ist und im Einklang mit den Unternehmensinteressen steht. Bestehende Gasnetze werden dabei auch mittelfristig als Brückentechnologie eine wesentliche Funktion wahrnehmen. Langfristig wird eine Weiterentwicklung in dekarbonisierte Gasnetze zwingend erforderlich sein.

Die Folgen der zahlreichen geostrategischen Krisen und Konflikte sowie die Wahlergebnisse in Deutschland, Europa und vor allem in den USA lassen sich derzeit nur schwer abschätzen. Derzeit geht die WVN in der Prognose von folgendem Szenario aus:

Die Energiewende, der Klimaschutz, die regenerativen Energien, die sich verändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Regulierung werden weiterhin wichtige Handlungsfelder der WVN bleiben. Es wird dabei grundsätzlich für alle Aktivitäten im Geschäftsfeld Netz ein hoher Kosten- und Ergebnisdruck erwartet.

Dem somit anhaltenden Effizienz- und Wachstumsdruck wird durch die konsequente Identifizierung und Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen begegnet werden müssen. Die durch die Digitalisierung notwendige Weiterentwicklung des IT-Umfeldes wird neben mittelfristigen Lösungen für die Folgen des demographischen Wandels ein weiterer Schwerpunkt der unternehmensinternen Aktivitäten sein. Die damit verbundene Fähigkeit, Geschäftsmodelle am Markt schnell zu skalieren sowie kurzfristig und flexibel auf permanente Veränderungen zu reagieren, wird ein elementarer Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg sein. Die notwendige Definition dieser Ziele und der daraus abgeleiteten Strategien ist Ergebnis des Projektes „Strategie 2035“. Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie sowie deren Evaluierung wird auch noch Schwerpunkt des Jahres 2025 sein. Die WVN geht für das Jahr 2025 - bei verbleibender Unsicherheit und Volatilität - von einer weiteren Stabilisierung des Preisniveaus auf den Energiemärkten aus. Die hohen Speicherstände der deutschen Gasspeicher und die Erfolge bei der Inbetriebnahme zusätzlicher LNG-Terminals bzw. der Einsparmaßnahmen stützen diese Prognose. Vor diesem Hintergrund schätzt die WVN das Risiko einer Gasmangellage im Geschäftsjahr 2025 als sehr unwahrscheinlich ein. Letztlich wird das Risiko wesentlich durch das Verbrauchsverhalten und die insbesondere in den Wintermonaten temperaturbedingten Schwankungen in den Verbräuchen beeinflusst werden.

Zudem geht die WVN davon aus, dass die maßgeblich durch die Energiepreisentwicklung getriebene Inflation sich im Jahr 2025 weiter abschwächen wird. Die Zinserhöhungen der Zentralbanken entfalten zunehmend Wirksamkeit auf der Nachfrageseite und dämpfen damit gleichzeitig die wirtschaftliche Entwicklung. Für das Jahr 2025 erwartet die WVN noch keine konjunkturelle Erholung und geht weiter von einem „Nullwachstum“ aus.

Der Investitionsplan 2025 hat auf Basis dieser Prämissen ein Volumen von rd. 196 Mio. €; den Schwerpunkt bilden ausbaubedingte Investitionen in das Stromnetz. Darin enthalten sind auch Mittel für den Aufbau von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen.

Die kapitalmarktbedingten Anforderungen an das Finanzmanagement des WVE-Konzerns gewinnen auf Grund der aktuellen Entwicklung des Zins- und Inflationsniveaus sowie des wachstumsbedingt hohen Kapitalbedarfs zunehmend an Bedeutung. Angesichts der Relevanz von Pensionsverpflichtungen und deren Deckung über Treuhandmodelle hat das gestiegene

Marktzinsniveau bzw. die weitere Entwicklung und Volatilität der globalen Kapitalmärkte auch weiterhin einen großen Einfluss auf die Ergebnissituation der WWN.

Für das Jahr 2025 hat die WWN den aktuellen Stand der ARegV und auch die Festlegungen der BNetzA für die Eigenkapitalverzinsung in der 4. Regulierungsperiode abgebildet. Zinsänderungsinduzierte Schwankungen der Personalzusatzkosten führen mit Zeitversatz weiterhin zu korrespondierenden Veränderungen der Erlösobergrenzen im regulierten Bereich.

Vor dem Hintergrund der weiterhin zu erwartender Eingriffe der Notenbanken in die Kapitalmärkte und vor allem der aktuellen geopolitischen Risiken wird auch das Jahr 2025 durch hohe wirtschaftliche Unsicherheit gekennzeichnet sein. Einer Ergebnisbelastung auf Grund höherer Volatilitäten auf den Kapital- und Energiemärkten, eines weiterhin erhöhten Zinsniveaus und geopolitischer Risiken sowie daraus resultierenden gesamtwirtschaftlich rezessiven Tendenzen wird sich auch die WWN nicht vollständig entziehen können. Auf Basis der aktuellen Prognosen zur geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir jedoch derzeit keine wesentlichen Abweichungen von dem geplanten Ergebnis in Höhe von rd. 146 Mio. €. Von dem geplanten Ergebnis werden voraussichtlich rd. 61 Mio. € an die WWE abgeführt und rd. 85 Mio. € in die Rücklagen eingestellt.

Paderborn, 15. März 2025

**Westfalen Weser Netz GmbH**

Andreas Speith

Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG der Westfalen Weser Netz GmbH

I Erläuterungen der gemäß § 6b EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG abzubildenden Tätigkeiten der Westfalen Weser Netz GmbH für 2024

II Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Tätigkeitsbereiche nach § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG sowie gem. § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG für das Geschäftsjahr 2024

III Anlagespiegel zu den erstellten Tätigkeitsabschlüssen für das Geschäftsjahr 2024

I Erläuterungen der gemäß § 6b EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG abzubildenden Tätigkeiten der Westfalen Weser Netz GmbH 2024

## 1 Grundlage

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den nachfolgend aufgeführten Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden:

Katalogtätigkeiten nach § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG:

- Elektrizitätsübertragung
- Elektrizitätsverteilung
- Gasfernleitung
- Gasverteilung
- Gasspeicherung
- Betrieb von LNG-Anlagen
- Entwicklung, Verwaltung oder Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile nach § 7c Absatz 2
- Jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- oder Gasversorgungsnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen

Sonstige Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 S. 3 und 4 EnWG:

- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitätssektors und außerhalb des Gassektors
- 

Als Betreiber von Strom- und Gasverteilnetzen führt die Westfalen Weser Netz GmbH (WWN) gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG von den genannten Tätigkeiten die Elektrizitätsverteilung und die Gasverteilung mit den entsprechenden Netzerlösen und Netzaufwendungen durch.

Neben den unter der Bezeichnung Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung dargestellten Tätigkeiten werden bei der WVN andere Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 S. 3 und 4 EnWG innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors ausgeübt. Energiespezifische Dienstleistungen i. S. v. § 6b Abs. 1 S. 1 EnWG werden unter den anderen Tätigkeiten innerhalb des Energie- und des Gassektors abgebildet.

Gem. § 3 Abs. 4 Satz 2 MStG ist nach Auffassung der Regulierungsbehörden zur Kostenabgrenzung, entsprechend den Regelungen der buchhalterischen Entflechtung in § 6b EnWG, die Tätigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung zu trennen und in einem eigenen Tätigkeitsabschluss auszuweisen.

Die Gesellschaft hat - für die Katalogtätigkeiten nach § 6b Abs. 1 S. 1 und 2 EnWG sowie für die Tätigkeit „grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 MStG - Tätigkeitsabschlüsse (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Erläuterungen) erstellt. Die Systematik zur Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse der Katalogtätigkeiten ist im Folgenden erläutert. Im Anschluss an die Erläuterungen findet sich eine Darstellung der Bilanzen, der Gewinn- und Verlustrechnungen und der Anlagenspiegel nach Tätigkeitsbereichen.

Die Tätigkeitsabschlüsse wurden unter Berücksichtigung der im Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Ausgangspunkt für die Kontentrennung und die Erstellung des Tätigkeitsabschlusses bildet der handelsrechtliche Jahresabschluss der WVN.

## 2 Erläuterungen zur Bilanz

Ausgehend von der handelsrechtlichen Bilanz werden die Tätigkeiten „Elektrizitäts- und Gasverteilung“ sowie „moderner Messstellenbetrieb und Messung“ abgebildet: Soweit eine direkte Zuordnung der Konten nicht möglich ist, wird anhand eines sachgerechten Schlüssels eine Verteilung des entsprechenden Kontos auf die verschiedenen Tätigkeiten vorgenommen.

Für **die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen** werden spezielle Schlüssel generiert, die die Zuordnung der einzelnen Anlagen zu den Geschäftsfeldern widerspiegeln. Die Zuweisung der einzelnen Anlagen zu den Tätigkeiten erfolgt, wenn möglich, durch direkte Zuordnung anhand ihrer Anlagenklassen oder Kostenstellen.

Der Bestand des **Anlagevermögens** zu Beginn des Jahres (Vortrag) entspricht den Endbeständen des Vorjahres. Die Bewegungen des laufenden Jahres werden überwiegend direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Wo dies nicht möglich ist, erfolgt die Verteilung über einen sachgerechten Schlüssel. Ferner werden bei Anlagenklassen des gemeinsamen Bereiches die Buchwerte des lfd. Jahres nach dem Anteil der direkten Zuordnung oder nach sachgerechten Schlüsseln verteilt. Abweichungen, die aus Schlüsseldifferenzen resultieren, werden im Anlagengitter in der Umbuchungsspalte ausgewiesen.

Die **Vorräte** bestehen aus Betriebsmaterial sowie unfertigen Leistungen. Die Vorräte werden den Tätigkeitsbereichen größtenteils einzelpostengenau zugewiesen und sonst analog der direkt zurechenbaren Positionen auf die Tätigkeiten verteilt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden überwiegend direkt zugeordnet und ansonsten über einen Umsatzschlüssel verteilt.

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** erfolgt ebenfalls so weit möglich eine direkte Verrechnung. Bei den restlichen Forderungen findet in der Regel ein Umsatzschlüssel Anwendung.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** werden im Wesentlichen einzelpostengenau analysiert und, soweit nicht direkt zurechenbar, nach einem sachgerechten Schlüssel verteilt: Bei den Steuererstattungsansprüchen findet vor allem ein Umsatzschlüssel Anwendung, bei den übrigen Forderungen folgt die Zuweisung zu einer Tätigkeit weitgehend gemäß dem Bezug zur GuV.

In den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** sind keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die **liquiden Mittel** stehen zur freien Verfügung des Unternehmens und werden nach einem Umsatzschlüssel verteilt.

Im **zugeordneten Eigenkapital** wird das handelsrechtliche Eigenkapital nach dem Anlage Schlüssel (Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen) auf die Tätigkeiten verteilt, da das Sachanlagevermögen dem Unternehmen in der Regel ebenfalls langfristig zur Verfügung steht. Darüber hinaus wird der Kapitalausgleichsposten zum Ausgleich der Tätigkeitsbilanzen im zugeordneten Eigenkapital ausgewiesen. Er beträgt für die Elektrizitätsverteilung - 139,1 Mio. € und für die Gasverteilung - 43,6 Mio. €. Für die Tätigkeit moderner Messstellenbetrieb und Messung wird ein Kapitalausgleichsposten von 12,8 Mio. € ausgewiesen.

Die Zuordnung der **Rückstellungen** (der Bewegungen des laufenden Jahres) zu den Tätigkeiten erfolgt, sofern das betrachtete Konto nicht eindeutig zuordenbar ist, gemäß der Analyse der zugrunde liegenden Einzelsachverhalte. Diese werden so weit wie möglich einzelpostengenau zugeordnet und sonst mit Hilfe sachgerechter Schlüssel verteilt. Der

Bestand der Rückstellungen zu Beginn des Jahres (Vortrag) entspricht dem Endbestand des Vorjahres.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sowie die sonstigen Personalrückstellungen werden nach einem Personalschlüssel sachgerecht verteilt. Dabei werden die Pensionsverpflichtungen mit den jeweils als Deckungsvermögen bilanzierten Vermögensgegenständen (CTA) gem. § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Die Wertpapiere dienen der Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung und werden vom Helaba Pension Trust e. V., Frankfurt/Main, treuhänderisch für die WWN verwaltet. Die betreffenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten im Wesentlichen allgemeine Risiken aus Betriebsprüfungen, die so weit wie möglich einzelpostengenau zugeordnet und sonst mit Hilfe sachgerechter Schlüssel zugewiesen werden.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen sonstige Personal- und energiewirtschaftliche Rückstellungen, die so weit wie möglich einzelpostengenau zugeordnet und sonst mit Hilfe sachgerechter Schlüssel zugewiesen werden.

Die **erhaltenen Anzahlungen** werden den Tätigkeiten so weit wie möglich einzelpostengenau gemäß ihrem Bezug zur GuV zugeordnet und sonst analog der direkt zurechenbaren Positionen zugewiesen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** können überwiegend anhand der Bezeichnung des Kontos oder einzelpostengenau eindeutig den Tätigkeiten zugeordnet werden, sonst erfolgt eine Verteilung über einen Materialschlüssel.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW), die einzel-

postengenau zugewiesen werden können. Die restlichen Beträge werden mit Hilfe sachgerechter Schlüssel verteilt.

**Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten** werden nach einem Personalschlüssel, die **Umsatzsteuerverbindlichkeiten** nach einem Umsatzschlüssel verteilt. Für weitere Steuerverbindlichkeiten erfolgt eine einzelpostengenaue Zuordnung oder, wo dies nicht möglich ist, eine Verteilung nach einem sachgerechten Schlüssel.

Auch die **übrigen sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten** werden, soweit möglich, einzelpostengenau direkt zugeordnet. In allen anderen Fällen resultiert auch hier die Tätigkeitszuordnung aus einer Verteilung mit Hilfe sachgerechter Schlüssel.

Folgende Restlaufzeiten ergeben sich für die **Verbindlichkeiten** in den Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung sowie in der Tätigkeit des modernen Messstellenbetriebs und Messung (MsbG):

in T€	Elektrizitätsverteilung			Gasverteilung		
	bis 1 Jahr (i.Vj. T€)	> 1 Jahr (i.Vj. T€)	davon > 5 Jahre (i.Vj. T€)	bis 1 Jahr (i.Vj. T€)	> 1 Jahr (i.V. T€)	davon > 5 Jahre (i.Vj. T€)
Erhaltene Anzahlungen	5.468 (2.819)	0 (0)	0 (0)	382 (23)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.656 (3.729)	0 (0)	0 (0)	329 (421)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	544 (794)	0 (0)	0 (0)	725 (-24)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	6.436 (8.482)	111 (117)	22 (23)	1.617 (2.584)	17 (19)	3 (4)

in T€	MsbG		
	bis 1 Jahr (i.Vj. T€)	> 1 Jahr (i.Vj. T€)	davon > 5 Jahre (i.Vj. T€)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52 (37)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1 (0)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	32 (85)	3 (3)	0 (0)

### 3 Erläuterungen der Kontentrennung zu der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgangspunkt für die Erstellung der Tätigkeiten – Ergebnisrechnung bildet der handelsrechtliche Jahresabschluss der WWN.

Die wesentlichen Aufwendungen und Erträge werden den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich oder mit unverhältnismäßig hohem

Aufwand verbunden ist, erfolgt grundsätzlich eine Verrechnung nach sachgerechten Schlüsselungen, die eine möglichst verursachungsgerechte Zuordnung gewährleistet. Korrespondierende Posteninhalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden den Tätigkeiten unter Berücksichtigung dieser Zusammenhänge zugewiesen.

Für die Verrechnung der zu schlüsselnden Aufwendungen und Erträge wird das Verteilungsverfahren in SAP verwendet.

Die Umsatzerlöse können fast vollständig direkt den Tätigkeiten zugeordnet werden. Bei den **aktivierten Eigenleistungen** ist bei nahezu allen Positionen eine direkte Zuordnung möglich.

Die Verteilung der **sonstigen betrieblichen Erträge** auf die einzelnen Tätigkeiten entspricht der aufwandseitigen Zuweisung des jeweiligen Profit-Centers.

Die den GuV-Positionen „**Materialaufwand, Personalaufwand, sonstiger betrieblicher Aufwand, Zinsaufwand und sonstige Steuern**“ zugeordneten Aufwendungen ergeben sich anhand eines SAP-Profitcenterberichts, der sowohl direkt gebuchte wie auch mittels des SAP-Verteilungsverfahrens zugewiesene Aufwendungen je Tätigkeit ausweist.

In „**Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung**“ sind 65.899 T€ (Vorjahr 54.853 T€) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten. Davon entfallen 55.186 T€ (Vorjahr 45.928 T€) auf die Elektrizitätsverteilung und 9.886 T€ (Vorjahr 8.227 T€) auf die Gasverteilung. In der Tätigkeit moderner Messstellenbetrieb und Messung sind keine sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung auszuweisen.

Die Verteilung der **Zinserträge** auf die einzelnen Tätigkeiten entspricht der aufwandseitigen Zuweisung des jeweiligen Profit-Centers. Im Zinsergebnis werden auch fiktive Zinsen unter Berücksichtigung des Kapitalausgleichspostens berücksichtigt.

Die **Ergebnisabführung** an die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG erfolgt in Höhe des Ergebnisses der jeweiligen Sparte.

Paderborn, 15. März 2025

Westfalen Weser Netz GmbH

Andreas Speith

- II Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Tätigkeitsbereiche nach § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG sowie gem. § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG für das Geschäftsjahr 2023





**Bilanz der  
Westfalen Weser Netz GmbH: Gasverteilung  
zum 31. Dezember 2024**

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023		31.12.2024	31.12.2023
	€	€		€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.243.926,24	715.923,67	A. ZUGEORNETES EIGENKAPITAL	<u>15.607.343,00</u>	<u>32.642.247,26</u>
II. Sachanlagen	<u>80.467.400,96</u>	<u>81.732.664,22</u>	B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	<u>45.019,19</u>	<u>53.701,76</u>
	<u>81.711.327,20</u>	<u>82.448.587,89</u>	C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	<u>7.159.152,72</u>	<u>7.791.356,72</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			D. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Vorräte			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	61.437.943,59	53.292.782,54
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	756.353,56	676.213,14	2. Steuerrückstellungen	396.559,92	395.404,61
2. Unfertige Leistungen	<u>1.045,32</u>	<u>985,84</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>7.211.573,19</u>	<u>10.118.385,72</u>
	<u>757.398,88</u>	<u>677.198,98</u>		<u>69.046.076,70</u>	<u>63.806.572,87</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.337.834,25	14.254.061,28	1. Erhaltene Anzahlungen	381.616,91	23.469,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.283.596,84	8.321.932,40	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328.660,05	421.151,27
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.157,69	0,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	724.585,83	- 24.124,23
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>351.824,27</u>	<u>1.040.836,34</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.622.044,83</u>	<u>2.584.314,99</u>
	<u>12.009.413,05</u>	<u>23.616.830,02</u>		<u>3.056.907,62</u>	<u>3.004.811,41</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>57.530,27</u>	<u>156.515,12</u>			
	<u>12.824.342,20</u>	<u>24.450.544,12</u>			
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>84.503,31</u>	<u>106.467,55</u>			
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>	<u>294.326,52</u>	<u>293.090,46</u>			
	<u><u>94.914.499,23</u></u>	<u><u>107.298.690,02</u></u>		<u><u>94.914.499,23</u></u>	<u><u>107.298.690,02</u></u>



**Bilanz der  
Westfalen Weser Netz GmbH: moderner Messstellenbetrieb und Messung (§ 3 MsbG)  
zum 31. Dezember 2024**

<i>AKTIVA</i>	31.12.2024	31.12.2023	<i>PASSIVA</i>	31.12.2024	31.12.2023
	€	€		€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. ZUGEORDNETES EIGENKAPITAL</b>	<u>25.089.334,83</u>	<u>17.175.462,71</u>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	513.579,28	101.531,15	<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
II. Sachanlagen	<u>16.444.062,05</u>	<u>12.297.823,69</u>	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
	<u>16.957.641,33</u>	<u>12.399.354,84</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.523,57	36.536,21
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>31.886,34</u>	<u>85.326,28</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<u>83.409,91</u>	<u>121.862,49</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.335.588,27	5.029.892,01			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.064,28	2.903,41			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>- 20.723,21</u>	<u>677,93</u>			
	<u>8.318.929,34</u>	<u>5.033.473,35</u>			
	<u>25.276.570,67</u>	<u>17.432.828,19</u>		<u>25.276.570,67</u>	<u>17.432.828,19</u>



**Gewinn- und Verlustrechnung der  
Westfalen Weser Netz GmbH: Elektrizitätsverteilung  
für das Geschäftsjahr 2024 (01.01. - 31.12.)**

	2024		Vprjahr	
	€		€	
1. Umsatzerlöse		927.527.664,36		754.385.055,01
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an unfertigen Leistungen	-	3.031,75		54.227,28
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		28.012.496,27		19.617.547,80
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.326.943,26		8.003.784,69
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-	418.072.787,39	-	390.797.219,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	254.538.793,24	-	164.231.386,66
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	-	50.678.872,74	-	49.384.908,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-	66.362.435,57	-	56.276.879,19
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-	43.689.216,72	-	40.882.785,49
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	45.060.222,88	-	41.043.200,92
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.334.325,46		24.312.015,87
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	71.304,86	-	40.399,81
11. Ergebnis nach Steuern		99.724.764,20		63.715.850,48
12. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-	48.482.951,49	-	71.183.311,97
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		51.241.812,71	-	7.467.461,49
14. Einstellung (-) / Entnahme (+) in die Gewinnrücklagen	-	51.241.812,71		7.467.461,49
15. Bilanzgewinn		0,00		0,00



*Gewinn- und Verlustrechnung der*  
**Westfalen Weser Netz GmbH: Gasverteilung**  
*für das Geschäftsjahr 2024 (01.01. - 31.12.)*

	2024 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	70.324.180,81	103.166.755,81
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	59,48	985,79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.602.746,65	1.492.646,54
4. Sonstige betriebliche Erträge	145.609,41	1.298.342,60
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 11.539.313,56	- 46.300.265,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 22.835.319,63	- 18.738.951,59
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	- 7.268.745,43	- 7.440.963,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 11.592.481,98	- 9.889.560,00
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 6.870.200,22	- 6.832.795,32
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.702.648,05	- 5.768.820,02
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.432.417,76	4.429.536,32
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 40.765,92	- 5.754,03
11. Ergebnis nach Steuern	9.655.539,32	15.411.156,59
12. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	- 4.694.210,59	- 17.217.335,39
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.961.328,73	- 1.806.178,80
14. Einstellung (-) /Entnahme (+) in die Gewinnrücklagen	- 4.961.328,73	1.806.178,80
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00



**Gewinn- und Verlustrechnung der  
Westfalen Weser Netz GmbH: moderner Messstellenbetrieb & Messung (§ 3 MsbG,  
für das Geschäftsjahr 2024 (01.01. - 31.12.)**

	2024 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	8.675.902,12	6.778.064,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	40.190,37	1.390,23
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 459,89	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.159.742,19	- 1.843.871,79
4. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	- 1.561.090,76	- 1.363.028,54
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.690.446,01	- 1.259.393,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.159.621,77	- 1.910.028,45
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.248,05	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 472.615,18	- 265.834,04
9. Ergebnis nach Steuern	702.364,74	137.298,39
10. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	- 341.467,00	- 153.389,68
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	360.897,74	- 16.091,29
12. Einstellung/Entnahme in die Gewinnrücklagen	- 360.897,74	16.091,29
13. Bilanzgewinn	0,00	0,00



III Anlagespiegel zu den erstellten Tätigkeitsabschlüssen für das Geschäftsjahr 2023



Westfalen Weser Netz GmbH: Elektrizitätsverteilung  
Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2024

in €	Anschaffungswerte in Euro					Abschreibungen in Euro					Buchwerte	Buchwerte		
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Nachaktivierung	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Stand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	53.948.906,58	666.830,89	0,00	2.463.859,19	0,00	57.079.596,66	46.896.344,51	2.543.274,51	0,00	1.238.153,71	0,00	50.677.772,73	6.401.823,93	7.052.562,07
Geleistete Anzahlungen	1.403.885,08	5.244.103,35	0,00	-1.403.885,08	0,00	5.244.103,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.244.103,35	1.403.885,08	
	<b>55.352.791,66</b>	<b>5.910.934,24</b>	<b>0,00</b>	<b>1.059.974,11</b>	<b>0,00</b>	<b>62.323.700,01</b>	<b>46.896.344,51</b>	<b>2.543.274,51</b>	<b>0,00</b>	<b>1.238.153,71</b>	<b>0,00</b>	<b>50.677.772,73</b>	<b>11.645.927,28</b>	<b>8.456.447,15</b>
<b>Sachanlagen</b>														
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.030.826,50	1.001.322,82	1.403.926,66	83.914,73	0,00	85.712.137,39	57.974.788,02	994.351,48	296.877,21	-109.785,38	0,00	58.562.476,91	27.149.660,48	28.056.038,48
<i>hierin enthalten: Grundstücke</i>	<i>12.774.542,36</i>	<i>296.418,28</i>	<i>83.754,45</i>	<i>-18.597,91</i>	<i>0,00</i>	<i>12.968.608,28</i>	<i>3.260.421,47</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>-19.840,74</i>	<i>0,00</i>	<i>3.240.580,73</i>	<i>9.728.027,55</i>	<i>9.514.120,89</i>
<i>hierin enthalten: Bauten</i>	<i>73.256.284,14</i>	<i>704.904,54</i>	<i>1.320.172,21</i>	<i>102.512,64</i>	<i>0,00</i>	<i>72.743.529,11</i>	<i>54.714.366,55</i>	<i>994.351,48</i>	<i>296.877,21</i>	<i>-89.944,64</i>	<i>0,00</i>	<i>55.321.896,18</i>	<i>17.421.632,93</i>	<i>18.541.917,59</i>
Technische Anlagen und Maschinen														
a) Strom- und Fernwärmeerzeugungsanlagen	0,00	15.307,20	0,00	0,00		15.307,20	0,00	573,17	0,00	0,00	0,00	573,17	14.734,03	0,00
b) Verteilungsanlagen	1.830.101.438,75	84.370.758,03	44.184.027,18	37.410.358,80	0,00	1.907.698.528,40	1.329.575.897,68	36.069.705,69	36.765.513,88	148.851,84	0,00	1.329.028.941,33	578.669.587,07	500.525.541,07
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.624.013,85	5.296.113,17	1.936.338,22	-119.054,64	0,00	51.864.734,16	32.850.550,91	4.081.311,87	1.833.789,96	-96.075,85	0,00	35.001.996,97	16.862.737,19	15.773.462,94
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	47.359.882,06	29.836.755,13	0,00	-37.370.855,20	0,00	39.825.781,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.825.781,99	47.359.882,06	
	<b>2.012.116.161,16</b>	<b>120.520.256,35</b>	<b>47.524.292,06</b>	<b>4.363,69</b>	<b>0,00</b>	<b>2.085.116.489,14</b>	<b>1.420.401.236,61</b>	<b>41.145.942,21</b>	<b>38.896.181,05</b>	<b>-57.009,39</b>	<b>0,00</b>	<b>1.422.593.988,38</b>	<b>662.522.500,76</b>	<b>591.714.924,55</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.067.468.952,82</b>	<b>126.431.190,59</b>	<b>47.524.292,06</b>	<b>1.064.337,80</b>		<b>2.147.440.189,15</b>	<b>1.467.297.581,12</b>	<b>43.689.216,72</b>	<b>38.896.181,05</b>	<b>1.181.144,32</b>	<b>0,00</b>	<b>1.473.271.761,11</b>	<b>674.168.428,04</b>	<b>600.171.371,70</b>



Westfalen Weser Netz GmbH: Gasverteilung  
Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2024

in €

	Anschaffungswerte in Euro					Abschreibungen in Euro					Buchwerte	Buchwerte	
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Stand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	8.989.279,00	89.095,17	0,00	-485.874,36	8.592.499,81	8.477.883,61	234.623,85	0,00	-616.249,84	0,00	8.096.257,62	496.242,19	511.395,39
Geleistete Anzahlungen	204.528,28	747.684,04	0,00	-204.528,28	747.684,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	747.684,04	204.528,28
	<b>9.193.807,28</b>	<b>836.779,21</b>	<b>0,00</b>	<b>-690.402,64</b>	<b>9.340.183,85</b>	<b>8.477.883,61</b>	<b>234.623,85</b>	<b>0,00</b>	<b>-616.249,84</b>	<b>0,00</b>	<b>8.096.257,62</b>	<b>1.243.926,23</b>	<b>715.923,67</b>
<b>Sachanlagen</b>													
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.071.865,66	24.469,37	14.177,93	33.807,51	9.115.964,61	7.263.953,61	83.804,01	866,76	25.673,58	0,00	7.372.564,44	1.743.400,17	1.807.912,05
<i>hierin enthalten: Grundstücke</i>	<i>1.111.851,53</i>	<i>0,00</i>	<i>13.311,17</i>	<i>9.479,12</i>	<i>1.108.019,48</i>	<i>426.414,60</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>16.644,53</i>	<i>0,00</i>	<i>443.059,13</i>	<i>664.960,35</i>	<i>685.436,93</i>
<i>hierin enthalten: Bauten</i>	<i>7.960.014,13</i>	<i>24.469,37</i>	<i>866,76</i>	<i>24.328,39</i>	<i>8.007.945,13</i>	<i>6.837.539,01</i>	<i>83.804,01</i>	<i>866,76</i>	<i>9.029,05</i>	<i>0,00</i>	<i>6.929.505,31</i>	<i>1.078.439,82</i>	<i>1.122.475,12</i>
<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>													
a) Strom- und Fernwärmeerzeugungsanlagen	0,00	2.309,40	0,00	0,00	2.309,40	0,00	86,47	0,00	0,00	0,00	86,47	2.222,93	0,00
b) Verteilungsanlagen	261.983.795,99	4.642.590,23	7.690.416,51	1.945.776,90	260.881.746,61	186.623.227,99	5.887.716,04	6.628.107,42	0,00	0,00	185.882.836,61	74.998.910,00	75.360.568,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.363.450,47	851.482,22	248.355,16	-195.053,60	7.771.523,93	4.808.679,82	663.969,86	232.233,08	-101.427,67	0,00	5.138.988,93	2.632.535,00	2.554.770,65
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	2.009.413,52	1.050.797,27	0,00	-1.969.877,99	1.090.332,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.090.332,80	2.009.413,52
	<b>280.428.525,64</b>	<b>6.571.648,49</b>	<b>7.952.949,60</b>	<b>-185.347,18</b>	<b>278.861.877,35</b>	<b>198.695.861,42</b>	<b>6.635.576,38</b>	<b>6.861.207,26</b>	<b>-75.754,09</b>	<b>0,00</b>	<b>198.394.476,45</b>	<b>80.467.400,90</b>	<b>81.732.664,22</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>289.622.332,92</b>	<b>7.408.427,70</b>	<b>7.952.949,60</b>	<b>-875.749,82</b>	<b>288.202.061,20</b>	<b>207.173.745,03</b>	<b>6.870.200,23</b>	<b>6.861.207,26</b>	<b>-692.003,93</b>	<b>0,00</b>	<b>206.490.734,07</b>	<b>81.711.327,13</b>	<b>82.448.587,89</b>



Westfalen Weser Netz GmbH: Messtellenbetrieb & Messung (§ 3 MsbG)  
Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2024

in €	Anschaffungswerte in Euro					Abschreibungen in Euro					Buchwerte	Buchwerte
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	1.132.810,02	88.452,00	0,00	-316.375,86	904.886,16	1.084.474,49	47.641,67	0,00	-621.903,87	510.212,29	394.673,87	48.335,53
Geleistete Anzahlungen	53.195,61	118.905,41	0,00	-53.195,61	118.905,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	118.905,41	53.195,61
	<b>1.186.005,63</b>	<b>207.357,41</b>	<b>0,00</b>	<b>-369.571,47</b>	<b>1.023.791,57</b>	<b>1.084.474,49</b>	<b>47.641,67</b>	<b>0,00</b>	<b>-621.903,87</b>	<b>510.212,29</b>	<b>513.579,28</b>	<b>101.531,14</b>
<b>Sachanlagen</b>												
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	764.378,07	2.187,13	143,90	93.454,66	859.875,96	620.725,50	8.295,86	143,90	86.269,02	715.146,48	144.729,48	143.652,57
<i>hierin enthalten: Grundstücke</i>	<i>65.980,74</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>9.173,79</i>	<i>75.154,53</i>	<i>22.988,18</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>3.196,21</i>	<i>26.184,39</i>	<i>48.970,14</i>	<i>42.992,56</i>
<i>hierin enthalten: Bauten</i>	<i>698.397,33</i>	<i>2.187,13</i>	<i>143,90</i>	<i>84.280,87</i>	<i>784.721,43</i>	<i>597.737,32</i>	<i>8.295,86</i>	<i>143,90</i>	<i>83.072,81</i>	<i>688.962,09</i>	<i>95.759,34</i>	<i>100.660,01</i>
Technische Anlagen und Maschinen												
a) Strom- und Fernwärmeerzeugungsanlagen	0,00	383,40	0,00	0,00	383,40	0,00	14,36	0,00	0,00	14,36	369,04	0,00
b) Verteilungsanlagen	16.829.752,39	5.801.081,02	191.855,91	0,00	22.438.977,50	4.971.607,39	1.549.491,28	22.137,17	0,00	6.498.961,50	15.940.016,00	11.858.145,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	732.722,08	115.141,89	38.983,87	90.453,72	899.333,82	436.695,95	85.002,84	36.951,80	55.639,30	540.386,29	358.947,53	296.026,13
	<b>18.326.852,54</b>	<b>5.918.793,44</b>	<b>230.983,68</b>	<b>183.908,38</b>	<b>24.198.570,68</b>	<b>6.029.028,84</b>	<b>1.642.804,34</b>	<b>59.232,87</b>	<b>141.908,32</b>	<b>7.754.508,63</b>	<b>16.444.062,05</b>	<b>12.297.823,70</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>19.512.858,17</b>	<b>6.126.150,85</b>	<b>230.983,68</b>	<b>-185.663,09</b>	<b>25.222.362,25</b>	<b>7.113.503,33</b>	<b>1.690.446,01</b>	<b>59.232,87</b>	<b>-479.995,55</b>	<b>8.264.720,92</b>	<b>16.957.641,33</b>	<b>12.399.354,84</b>



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westfalen Weser Netz GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „I. Geschäftsstruktur und Geschäftsfelder“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom

1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Hannover, den 28. März 2025  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Möller  
Wirtschaftsprüfer



Knoblauch  
Wirtschaftsprüferin

